



evangelische Gemeinde
St. Sixti Schneebingen

H. C. M. Sälzer
1794.







Am 1. Sonntage des Advents 1774.

Evang. Matth. 21, 1-9.

Eingang: Ps. 24, 9. 10.

David hat diesen Psalm ohne Zweifel bey der Gelegenheit, durch die Eingebung des heiligen Geistes, verfertigt, als er die Lade des Bundes aus dem Hause Obed-Edom herauf in seine Stadt mit Freuden holte, 2 Sam. 6, 12 u. f. Er sahe dabey im Geist auf das rechte Gegenbild dieser Bundeslade, und besonders des Gnadenstuhls, auf Jesum den wahren Messias, welcher zu der von Gott bestimmten Zeit in die Welt kommen und den Gnadenbund mit Gott für uns Menschen stiften würde. Diese Betrachtung erfüllte seine ganze Seele mit Freude und Frohlocken, und er mußte nothwendig das ganze Israel zu dieser heiligen Freude aufrufen.

1. Die Ermunterung zu derselben ist in den Worten: machet die Thore weit und ic. Diese Worte werden zweymal von dem königlichen Propheten ausgerufen, v. 7. 9. um die Wichtigkeit und Nothwendigkeit der Sache anzuzeigen, wozu er sie ermuntert. Der König der Ehren werde in die Welt kommen, und in unserer menschlichen Natur das Erlösungswerk ausführen. Er werde sich ein Gnadenreich auf Erden anrichten und mit seinen Unterthanen am Ende der Tage das Reich der Herrlichkeit einnehmen. O, da solle jederman sich bereiten, und die Thüre seines Herzens recht öffnen, um diesen grossen König aufzunehmen und zu verehren!
2. Damit er aber seiner Ermahnung den rechten Nachdruck geben möge: so beschreibet er die Majestät und Herrlichkeit des Messias in einer Frage und Antwort: wer ist derselbe ic. v. 10. vergl. v. 8. Ursach genug, Jesum über alles zu ehren und zu verherrlichen!

Vortrag: Die nöthige Verherrlichung Jesu, des Königes der Ehren.

I. Woran sich dieselbe gründe.

Unser Heiland Jesus Christus ist uns der verehrungswürdigste König unter allen Königen auf Erden, theils Jungken. u wegen





wegen seiner persönlichen Eigenschaften und Vorzüge, theils wegen seines grossen Mittleramtes.

1. **JESUS** der wahrhaftige Mensch ist auch der wahrhaftige **GOTT** und das ewige Leben, 1 Joh. 5, 20. Er, der Sohn Davids ist **GOTT** über alles, gelobet in Ewigkeit, Röm. 9, 5. Folglich hat er nicht nur als wahrer wesentlicher **GOTT** alle göttliche Eigenschaften, Majestät und Herrlichkeit mit dem Vater und heiligen Geist, sondern diese göttliche Eigenschaften sind auch seiner menschlichen Natur durch die persönliche Vereinigung mitgetheilet. In seiner armen Gestalt, darin er jetzt zum tiefsten Grade der Erniedrigung, nemlich zum Tode am Kreuz gieng, war er der allwissende, allmächtige, wahrhaftige und gnädige **GOTT**, L. v. 1 u. f. Die Stralen seiner göttlichen Herrlichkeit drungen durch den Vorhang, durch sein Fleisch, ehe er am Kreuz durch den Tod zerrissen wurde, hindurch. Seine göttliche Gestalt leuchtete durch die finstere Wolken seiner Niedrigkeit, und gab einen hellen Schein in die dunklen Herzen der unwissenden Herzen, daß sie ihn für den von **GOTT** verheissenen König der Ehren erkennen und ausrufen mußten, L. v. 9. Ja, sein himmlischer Vater selbst, der seine Ehre keinem andern geben kan, hat allen vernünftigen Geschöpfen, besonders den Menschen, ernstlich befohlen, **JESU** von Nazareth göttliche Ehre und Dienst, die Ehre der Anbetung zu erweisen, Ebr. 1, 6. Phil. 2, 9. 11. Siehe, einen solchen König haben wir an unserm Heiland! Ist der nicht aller unserer Verehrung werth? Ja freylich. Im Staube und in der Asche sollten wir uns vor ihm demüthigen, und sagen: du bist der **HERR**, stark und mächtig, der allgenugsame, und allerwaltige **HERR**? Du bist der **HERR** der Heerschaaren! Du bist der König der Ehren, Sela! Ps. 24, 8. 10.
2. Sehen wir ferner auf sein grosses Mittleramt, welches er übernommen und ausgeföhret hat: O, wie viele Ursach finden wir darin, **JESUM** Christum, den König der Ehren zu verherrlichen! Der himmlische Vater führet uns selbst auf diesen Grund der Verherrlichung **JESU**, Ps. 2, 6. 7. 10. 11. L. v. 4. 5. Zach. 9, 9. Folglich haben seine Jünger und das ganze Volk Ursach genug, auszurufen: Hosanna, dem Sohn David ic. L. v. 9. Er kam in dem Namen des **HERRN**, alle seine Eigenschaften zum Heil der Menschen anzuwenden. Er kam, uns arme
verz

verirrte Schaafe, uns verdamte und verlornen Menschen von der Hand unserer Feinde zu erlösen. Er kam, und setzte sich gegen die ganze Macht der Sünden, des Todes, des Satans und der Höllen. Er übernahm unsere Schulden und unsere Strafen. Er bezahlte, was er nicht geraubet, und büßte, was er nicht verdienet hatte, Ps. 69, 5. Er kam als ein Gerechter, unsere Ungerechtigkeit mit seiner verdienstlichen Gerechtigkeit zu bedecken. Und als ein Helfer erlösete er die, so aus Furcht des Todes ic. Ebr. 2, 14, 15. Er, als der König der Ehren mächtig im Streit, hat ausgezogen die Fürstenthümer ic. Col. 2, 15. Welch eine Ehrfurcht muß uns dieses nicht gegen diesen unsern Seligmacher, in unsere Herzen prägen! Wenn ein irdischer König für sein Volk an der Spitze seines Heeres streitet: wie viele Lobeserhebungen werden nicht von ihm gemacht! Und siehe, hier ist mehr, als alle Könige auf Erden, der wahre Gottes Sohn! Hier streitet und sieget er allein, um allen Menschen ewige Ruhe, Sicherheit und Seligkeit zu erwerben! Er hat sie aber nicht nur erworben, sondern hat sich auch ein Reich bereitet bis an der Welt Ende. Er ist König im Reich der Natur, Ps. 8, 7 u. f. der sanftmüthigste König im Reich der Gnaden, der alle seine Unterthanen gerecht, heilig und herrlich macht, Röm. 8, 30. der einig große König im Reich der Herrlichkeit, Matth. 25, 31 u. f. c. 28, 18. O wie würdig ist er nicht, daß wir alle ihn uns aufhöflich verherrlichen! Offenb. 5, 12. Es. 26, 1, 2.

II. Wie sie geschehen müsse.

- I. Jesus Christus, der König der Ehren muß in unsern Herzen verherrlicht werden. Unsere ganze Seele muß von Ehrfurcht und Liebe gegen ihn durchdrungen seyn. Unser Verstand muß durch die göttliche Erleuchtung von der Erkenntniß der Klarheit Gottes in dem Angesichte Jesu Christi einen hellen Schein empfangen haben, 2 Cor. 4, 6. Jesum Christum müssen wir als den einzigen Grund unserer Seligkeit, unserer Heiligung, unsers Trostes, und unserer Hoffnung ansehen, 1 Cor. 3, 11. Unser Wille und unsere Neigungen müssen so auf ihn gerichtet seyn, daß wir ihn als unser höchstes Gut achten und suchen. Seine göttliche Eigenschaften müssen uns beständig vor Augen seyn, uns zur Furcht und tiefsten Demüthigung vor ihm allezeit antreiben, Ps. 139, 1 u. f.



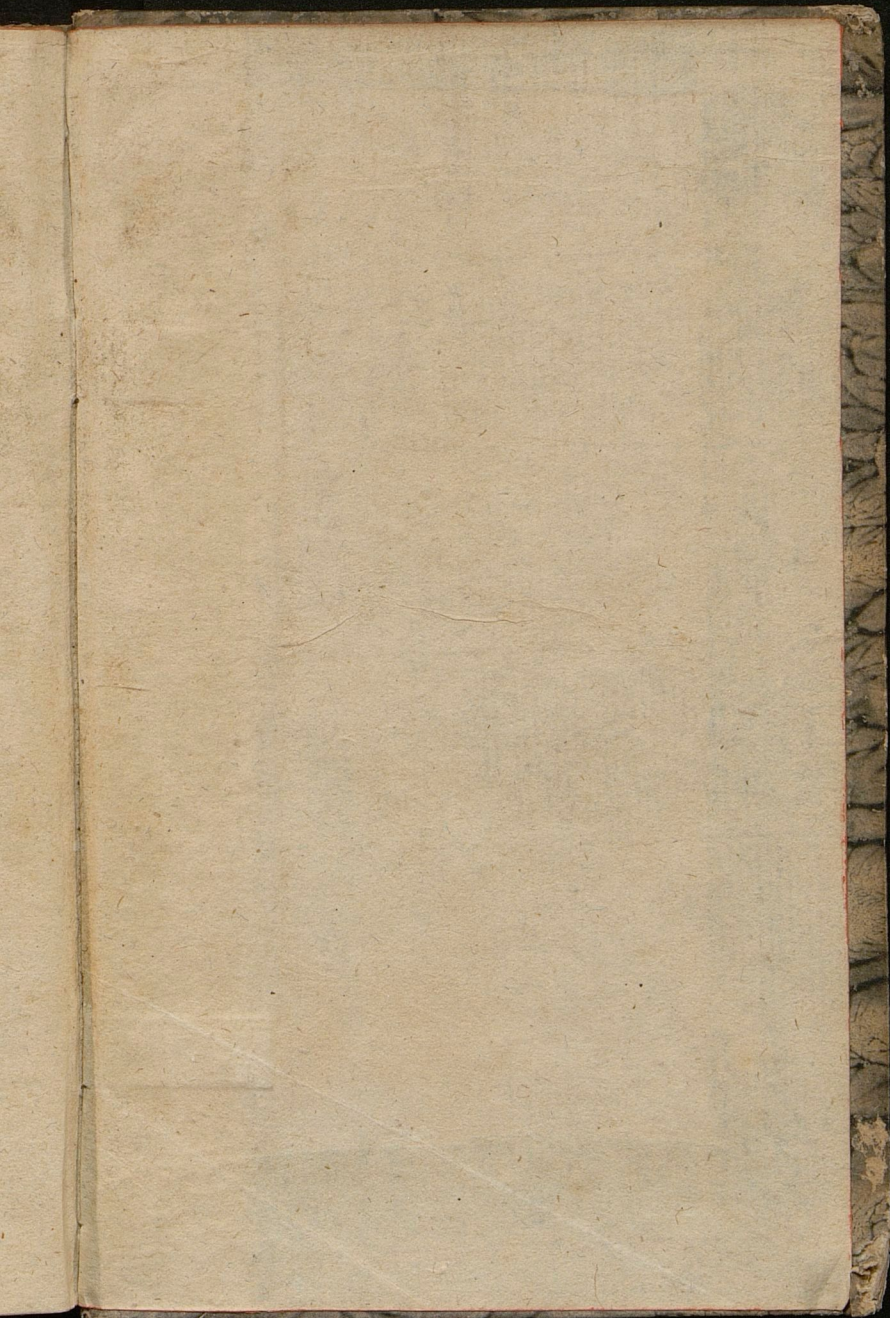
- 1 u. f. Sein Erlösungswerk muß Glauben und Liebe in uns wirken, erhalten und vermehren. Denn dadurch geben wir ihm die höchste Ehre, wenn wir glauben, *Jesus sey Christ* ic. Joh. 20, 31. Und durch die Liebe gegen ihn erlangen wir die Liebe des Vaters, Joh. 14, 21, 23. Wer ihn aber nicht lieb hat, der ist verflucht, 1 Cor. 16, 22.
2. Ist das Herz mit Ehrfurcht gegen den *HERRN JESUM* angefüllt: so muß der Mund ihn nothwendig verherlichen, Luc. 1, 46 u. f. 67 u. f. Das ist aber die rechte Ehre, die wir mit Worten erzeigen, wenn wir ihn für den *HERRN* über alles und für den Grund und die Quelle alles unsers Heils bekennen und preisen, L. v. 9. Röm. 10, 9, 10. Denn dieses gläubige Bekenntniß ist ein Beweis von der Ueberzeugung im Herzen. Da hingegen andere, die entweder den Heiland verkleinern, oder sich seiner schämen, damit deutlich offenbaren, wie gering sie ihn in ihrem Herzen schätzen, Luc. 9, 26. c. 12, 8, 9.
3. Durch einen willigen Gehorsam gegen den *HERRN JESUM*, durch eine gänzliche Aufopferung an ihn, durch eine treue Nachfolge seiner Fußstapfen, durch einen freudigen Dienst, so man ihm mit der That beweiset, wird er am meisten verherlichen, L. v. 6 u. f. Denn *JESUM* einen *HERRN* heißen, und nicht thun, was er gebietet, ist nichts anders, als seiner spotten, Luc. 6, 46. Aber seine Gebote halten, das ist die rechte Liebe, wodurch er verherlichen wird, Joh. 14, 15. c. 15, 10, 12.

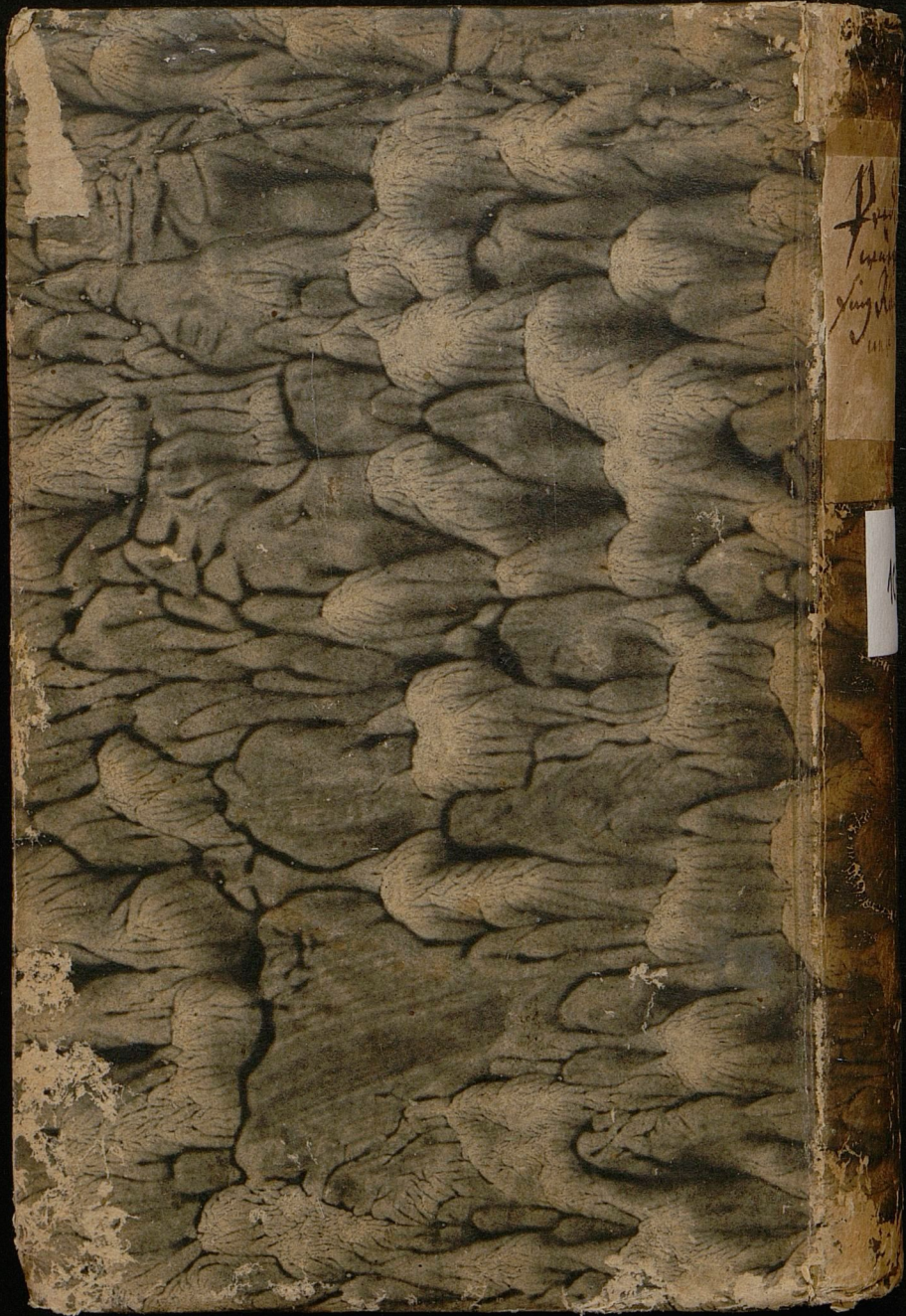
Anwendung: 1) Was *GOTT* dort über das Volk *ISRAEL* klaget: sie hielten sich, wie die Heiden ic. *Ezech.* 36, 20. und was der Heiland von den Heuchlern spricht: *dis Volk* nahet sich ic. *Matth.* 15, 8. das sind Klagen, die unsere Zeiten, unsere Christen mehr denn zu viel treffen. Man nennet sich einen Christen, und verachtet den Fels des Heils, *JESUM* Christum, *5 Mos.* 32, 15. Oder, man hat den Schein, daß man *JESUM* ehret, und will ihn doch nicht als den einzigen Grund unserer Rechtfertigung und Heiligung erkennen, oder man schändet ihn mit seinem Wandel, *Röm.* 2, 23, 24. *Gal.* 2, 17. 2) Aber der feste Grund *GOTTES* bestehet, und ic. 2 *Tim.* 2, 19.

Lieder:

- vor der Pred. Num. 90. Komm, Tochter Zion ic.
 - - - 94. Nun jauchzet all' ihr ic.
 nach der Pred. - 85. v. I. L. Herr, o Herr, laß ic.
 bey der Comm. : 100. Wie soll ich dich empfangen ic.









Am I. Sonntage des Advents 1774.

Evang. Matth. 21, 1-9.

Eingant: Ps. 24, 9, 10.

David hat diesen Psalm ohne Zweifel bey der Gelegenheit, durch die Eingebung des heiligen Geistes, verfertigt, als er die Lade des Bundes aus dem Hause DbedEdom herauf in seine Stadt mit Freuden holte. 2 Sam. 6, 10 u. f.

